Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 55.

Sonnabend, den 11. Juli 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 12. Juli, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Catechet Sieze.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Funk. Nachm. Herr Dr. Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diacon. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Pred. Thadäus.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. ä.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Oberlehrer Lückstäde, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstäde.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Stein. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vormitt. Hr. Cand. Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Ober-Landesgerichte von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß wider den Michael Klatt, einen Sohn des Schulzen Klatt zu Bozepohl, welcher seit dem Jahre 1800 bis 1809 als entlaufen in den Cantons-Rollen eingetragen, und seit dieser Zeit weder in seine Heimath zurückgekehrt noch bei den Cantons-Revisionen erschienen ist, auch von sei-

nem Aufenthalte keine Nachricht gegeben, auf den Antrag des Fisci der Königl. Regierung zu Danzig in Vertretung des Justiz Commissarius Dechend, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist. Der Michael Klatt, welcher solchergestalt die Vermuthung als sey er ein ausgetretener Cantonist, wider sich hat, wird daher aufgefordert sofort in die Preußischen Staaten zurückzukehren, auch über seinen strafbaren Austritt aus denselben, sich in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Martins auf

den 26. August c.

Vormittags um 10 Uhr im Verhörzimmer des hiesigen Ober-Landesgerichts anstehenden Termine zu verantworten. Sollte der Michael Klatt jedoch in diesem Termine ungehorsam ausbleiben, so hat derselbe zu erwarten, daß er durch das künftig abzufassende Erkenntniß für einen ausgetretenen Cantonisten, und in Gemäßheit dessen seines gesammten gegenwärtigen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig wird zugesprochen werden.

Marienwerder, den 7. April 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Nachdem über den Nachlaß des verstorbenen Commissions-Raths Friedrich Emanuel Grundeis, welcher mit seiner hinterbliebenen Ehegattin Heinriette Gottliebe geborne Bomsdorff, in Gemeinschaft der Güter gelebt hat, der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröfnet worden, so werden alle diejenige, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an diesem Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen hiemit aufgefordert, solche in dem auf den 12. September c. Vormittags um 10 Uhr, hieselbst vor dem Deputirten Ober-Landesgerichts-Assessor v. Blankenburg anberaumten Liquidations-Termine entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht und vollständiger Information versehenen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa mangelnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Justiz-Director Golz vorgeschlagen werden, anzumelden, mit Beweismitteln zu unterstützen, und hiernächst in dem abzufassenden Classifications-Erkenntnisse, die gesetzliche Locirung ihrer Forderungen, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie aller etwanigen Vorrechte ihrer Forderungen verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 27. April 1818.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Zur Verpachtung des der Kämmerei zugehörigen, hinter dem Kneipab belegenen Schleisenhauses mit ungefähr 5 Morgen culmisch Land, von Martini 1818 ab, auf drei nacheinander folgende Jahre, wird ein anderweitiger Licitations-Termin auf

den 16. Juli d. J.

um 10 Uhr Vormittags zu Rathhause angesetzt. Er werden daher die Pacht-

liebhaber von neuem aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren. Die Bedingungen der Verpachtung können auf unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 29. Juni 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird die Elisabeth geb. Ludwigsen, verehelicht an den Kutscher David Lemcke, welche vor etwa 40 Jahren mit ihrem damals unmündigen Sohne Johann Gerhard Lemcke von hier zu Schiffe nach Petersburg abgegangen ist, wohin ihr Ehemann, der gedachte David Lemcke schon früher abgereiset war, wo er auch als Stallmeister angestellt gewesen seyn soll, nebst ihrem erwähnten Sohne Johann Gerhard Lemcke und ihrem Ehemanne, da von allen diesen Personen seit dem Jahre 1784 keine Nachricht eingegangen, auf den Antrag ihrer Schwester Maria verwittwete Rauenhowen geb. Ludwigsen wegen einer derselben aus dem Nachlasse ihres im Februar 1813 verstorbenen Brudes Kaufmannes Gerhard Ludwigsen zugefallenen etwa 3000 Rthlr. Pr. Cour. betragenden Erbschaft nebst ihren sonstigen hier unbekannten Erbnehmern hiedurch peremtorie dergestalt vorgeladen, daß sie sich à dato binnen 9 Monaten, mithin längstens in termino præjudiciali,

den 9. December 1818 Vormittags um 10 Uhr,

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht vor dem zum Deputato ernannten Herrn Justiz-Rath Gedike schriftlich oder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten, mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hinreichender Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Weiß, Röpell, Sommerfeldt, Trauschke, Zacharias, Felß und Stahl vorgeschlagen werden, melden, und sodann weitere Anweisung gewärtigen. In soferne sich aber diese vorgeladenen Abwesenden weder in Person noch schriftlich oder durch einen Bevollmächtigten vor oder in dem Termin melden sollten, so haben sie zu gewärtigen:

daß auf den weitern Antrag der Extrahentin dieser Vorladung mit der Instruktion der Sache verfahren und nach Befund derselben auf ihre Todes-Erklärung erkannt, gegen die sonstigen Erbnehmer die Präklusion mit ihren Ansprüchen verhängt, und die Erbschaft der Wittwe Rauenhowen als legitimirten Erbnehmerin des Gerhard Ludwigsen ausgeliefert werden wird.

Gegeben zu Danzig, den 23. December 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Reinhold Schröder gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene Grundstück zu Steegen und Kobbelgrube fol. 282. B. des Nehringschen Erbbuchs, welches aus 1 Hufe, 22 Morgen, 254 □Ruthen emphyteutischen Landes, wovon die alte emphyteutische Verschreibung abgelaufen und die neuere noch nicht eingelöset ist, und den nöthigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden nebst Wirthschafts-Inventarium besteht, und bei der gerichtlichen Abschätzung auf die

Summe von 4008 Rthlr. 80 gr. gewürdiget worden, soll mit dem completen Besatze und Inventario in Pausch und Bogen auf den Antrag des Realgläubigers öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 10. Juni,
" " 12. August
und " " 14. October d. J.

von denen der letzte peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem zu verkaufenden Grundstücke vor dem Auctionator Brick angesetzt worden.

Dieses wird den besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in den gedachten Terminen ihr Gebot in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende nicht nur des Zuschlages, sondern hiernächst auch der Adjudication und Uebergabe des gedachten Grundstücks zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich bei dem Auctionator Brick und in der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 17. März 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Königl. Preuß. General-Postamts zu Berlin, werden hiemit alle unbekannten Realprätendenten, welche an das den Medicinal-Rath Friedrich Boguslav Luttermannschen Eheleuten zugehörig gewesene, und von diesen an das Königl. General-Postamt laut Kaufcontract vom 29. December 1815 verkaufte Grundstück auf der Rechtstadt hieselbst, auf dem 3ten Damm No. 8. des Hypothekenbuchs, irgend einen Real-Anspruch mit Inbegriff von Grundgerechtigkeiten oder Servituten, die im Hypothekenbuch nicht eingetragen sind, zu haben vermeinen, hiemit öffentlich aufgefordert, ihre etwanigen Real-Ansprüche innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf

den 6. August a. c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Kummer, auf dem hiesigen Stadtgerichtshause angesetzten präjudicial Termin, persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Hofmeister, Zacharias, Felß und Stahl vorgeschlagen werden anzuzeigen, und nachzuweisen. Bei ihrem gänzlichen Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das oben bezeichnete Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 7. April 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da die Wittwe Anna Renata Kullick geb. Ludwig, und der Bäckermeister Carl Daniel Troch als zeitiger resp. Eigenthümer der Grundstücke zu Altschottland No. 130., und zu Stolzenberg No. 58., auf Befreiung der letztern von der von dem damaligen Besitzer, der verstorbenen Bäckermeister Benjamin Troch im Jahre 1771 mit diesen Grundstücken wegen seines Auctionator-Amts, in dem vormaligen combinirten Stäcten Stolzenberg auf

1000 Rthl. bestellten Caution angetragen haben, so werden in Folge dieses Antrags die unbekannten Interessenten, die wegen dieser Caution noch Ansprüche zu haben vermeinen aufgefordert, selbige in dem vor dem Herrn Stadt-Justizrath Buchholz

auf den 12. October c.

Vormittags um 10 Uhr, auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzten Termin zu erscheinen, diese ihre Ansprüche näher anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls nach fruchtlosen Ablauf des Termins die etwanigen Interessenten der Befugniß sich besonders an die bestellte Caution zu halten für verlustig erklärt, und blos an die Erben des Cautions-Besteller verwiesen werden sollen, die Caution aber, zurückgegeben und gelöscht werden wird.

Danzig, den 2. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Mathias David Klitzkowski, und dessen Braut die Jungfer Carolina Wilhelmina Molckentin, vermöge eines mit einander errichteten, und am 1sten d. M. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die hiesigen Orts unter Eheleuten Statt findende Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen als zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 5. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll das dem Bäckermeister Stephan Unterhöltzer zugehörigen Grundstück in der Breitegasse No. 1193. der Servis-Anlage, und No. 29. des Hypothekenbuchs im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine

auf den 4. August
auf den 8. September } d. J.
und auf den 13. October

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 4. Mai c. gerichtlich auf 2100 Rthl. Preuß Cour. abgeschätzt worden, und darauf ein Capital von 1700 Rthl. Preuß. Cour. nach dem Münzfuß von 1764 zur Hypothek à 5 Procent Zinsen eingetragen stehet, welches gekündiget ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 12. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werderschen Dorfe Gottswalde belegene, und im Erbbuche Fol 87 A. bezeichnete Rustikal-Grundstück zum Joh. Gottl. Joachimschen Nachlasse gehörig, welches aus 2 Hufen 14 Morgen 70 Ruthen von denen 5 Morgen emphyteutischen Landes sind, und den baufälligen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und gerichtlich auf 3029 Rthl. gewürdiget worden ist, soll durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 7. September }
auf den 9. November } 1818
und auf den 11. Januar 1819

der letztere peremtorisch, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle zu Gotteswalde angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in Preuß. Cour. in den angesetzten Terminen zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und der Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen, und wird noch bemerkt, daß die Kaufgelder baar in Preuß. Cour. bezahlt und von dem Acquirenten die Adjudications-Kosten getragen werden müssen, so wie daß das Grundstück bis zum 1. April k. J. verpachtet ist, und sodann die Uebergabe erfolgen kann.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der Mitnachbar Peter Berendt zu Kowall und dessen verlobte Braut die Constantia geb. Haack verwittwe Schmidt Johann Heinrich Schultz von ebendaselbst, vermöge eines am 16. Juni d. J. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft in Ansehung der Substanz ihres jetzigen sowohl als zukünftigen Vermögens ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll das den Schuhmachermeister Christoph Blietschauschen Eheleuten gehörige, sub Litt. A. No II. 29. in der Junkerstrasse hieselbst gelegene, auf 646. Rthl. 63 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 12. August

Mittags um 11 Uhr, vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Scheibler anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn,

daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 2. Mai 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Director und Stadt Justizräthe fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom 14. April c., über das sämmtliche Vermögen der Brantweinbrenner Johann Michael und Helena Margaretha Lemckeschen Eheleute Concursus Creditorum eröfnet, und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Effecten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein jeder zu achten.

Elbing, den 14. Mai 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatente.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Obrist-Lieutenant George Gottfried v. Wranke zugehörigen Grundstücks No. 462. B. auf dem Vorschloß steht ein neuer Termin auf

den 25. August d. J.

an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 27 Mai 1818

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Es soll das den Michael Rathkeschen Erben zugehörige Grundstück No. 28. zu Hoppenbruch, bestehend in einem Wohnhause, Scheune, Brunnen und Garten nebst einem Morgen Säeland incl des Gartens und der Baustelle, welches zusammen 151 Rthl. 44½ Gr. gerichtlich gewürdigt worden, im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und steht hiezu Termin auf

den 17. September d. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 3. Juni 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des Krügers Martin Unterberger zu Mewe, soll das demselben zugehörige sub No. 3. b. zu Damfeld belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Stall, so wie 2 Morgen 15 Ruthen cullmisch von der Stadtkämmerei zu Erbpachts Rechten verliehenen Acker, welches zusammen auf 260 Rthl. 8 Gr. gerichtlich gewürdigt worden, im Wege der Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und steht hiezu Termin auf

den 17. September d. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 3. Juni 1818.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das zur Bürgermeister Albrechtschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige Erbpachtsgut Gogolewo, wozu 11 Hufen 16 Morgen 174 □R. magdeburgisch Maaß gehören, und welches auf 3954 Rthl. 50 Gr. $2\frac{1}{2}$ Pf. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag des Nachlaß-Curatoris im Wege der Subhastation verkauft werden.

Die Licitations-Termine stehen auf

den 10. August

den 10. October

und den 10. December c.

letzterer im Amte Mewe an, und es werden Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen besonders aber in dem letzten, welcher peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebotte abzugeben und demnächst des Zuschlages dieses Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe von diesem Gute ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur nachzusehen.

Mewe, den 25. Mai 1818.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Bürgermeister Albrechtschen Liquidations-Masse gehörige, bei der Stadt Mewe gelegene sogenannte Cziepler Hufe, welche auf 1645 Rthl. 13 Gr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll auf Antrag des Curatoris der Liquidations-Masse im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu stehen die Licitations-Termine auf

den 8. Juli

den 10. August

und den 12. September c.

auf der Gerichtsstube vor uns hieselbst an, und wir fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit auf: sich alsdann, besonders aber in dem letzten peremtorischen Licitations-Termin zu melden, und ihre Gebotte abzugeben. Der Meistbietende hat nach erfolgter Einwilligung der curatorischen Behörde des

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 55. des Intelligenz-Blatts.

Zuschlages zu gewärtigen, und die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur nachgesehen werden.

Mewe, den 26. April 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Offener Arrest.

Nachdem wir auf den Antrag der Gläubiger der Christina Penner geb. Willmz, hinterbliebenen Wittwe des zu Rothebude verstorbenen Erbpächters Peter Penner, vermöge Decrets vom 16ten d. M. Concurs eröffnet haben, so geben wir Allen und Jeden, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch auf, derselben nicht das Mindeste davon verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon fördersamst treuliche Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. Sollte Jemand der Gemeinschuldnerin doch etwas bezahlen oder verabfolgen lassen, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben werden. Sollte aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen, dieselben verschweigen und zurückbehalten, so wird er ausserdem noch alles seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 30. Juni 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Ein Justiz-Schreiber der zugleich pollnischer Dollmetscher ist, kann bei Vorzeigung guter Zeugnisse, gegen ein jährl. Honorar von 100 Rthl. und freier Station beim hiesigen Land- und Stadtgericht, sogleich ein Unterkommen finden.

Berent, den 3. Juli 1818.

Wenn nach höherer Bestimmung der Bau der Evangelischen Kirche zu Berent an den Mindestfordernden überlassen werden soll, so haben wir behufs Austhuung desselben einen Termin auf den 1. August c. hieselbst angesetzt, zu welchen Baulustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, wie die prompteste Auszahlung zu gewärtigen ist, da das Geld hiezu bereit liegt. Der zum Grunde liegende Anschlag des Herrn Landbaumeister Binder wird in Termino vorgelegt werden.

Berent, den 6. Juli 1818.

Königl. Preuß. Landraths-Amt.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen, zu verpachten und zu vermiethen.

Da die bereits von Johanni d. J. abgeschlossene Verpachtung des Gutes groß Czapielken, von dem Pächter wegen nichtiger Einwendungen nicht

gehalten ist: so steht selbiges wieder zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Nähere Auskunft bei mir, und bei der Besitzerin, des verstorbenen Herrn J. F. Maloneck Frau Wittwe, auf dem Gute selbst.

Danzig, den 29. Juni 1818. J. L. Grundtmann, vierter Damm No. 1535.

Das in Petershagen No. 122. neu erbaute massive Haus mit 2 Stuben, Keller, Küche und Boden, grossem Hofplatz, 1 Garten mit 40 jungen fruchttragenden Obstbäumen, Rosen- Johannis- und Kristorbeer-Sträuchen und etwas Gartenland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Den Kaufpreis erfährt man in No. 124.

Ein Haus in Langefuhr mit 6 Stuben, 2 Keller und Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man beim Tischler Fischer daselbst.

In Czemnau bei Neustadt, ist eine Brennerei mit gutem Absatz zu verpachten. Man kann sich dieserhalb dort bei dem Hauptmann v. Zanthier melden.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 13. Juli 1818 Nachmittags um 3 Uhr, werden auf Verfügung Es. Wohll. Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Königl. See-Packhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Ein Faß mit 30 Pack gerade Polnische Sensen à 18 Stück pr. Pack, welche mit dem Schiff Aurora geführt von Capitain Claus Bode von Amsterdam, größtentheils vom Seewasser beschädigt, anhero gebracht worden.

Montag, den 13. Juli 1818 Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke im Mörser Speicherhof in der Brandgasse gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

24 Tonnen recht gute Holländ. Heringe.

Montag, den 13. Juli 1818 Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts Collegii, die Mäkler Boldt und Kinder in der Remise an der Radaune No. 1687. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. durch Ausruf verkaufen: Die geborgene und anhero gebrachte Schiffs-Utensilien, von dem unter den 4. April bei Kahlberg gestrandeten Königsberger Schiff de Nieuwe Hoope genannt, geführt durch Capt. Thoms, bestehend in Schiffs-Anker, Segeln, Blocken, und gekaptes Tauwerk, und diverse Eisen-Geräthschaft. Die umzutheilende Zettel zeigen das Nähere an.

Montag, den 13. Juli 1818, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Stadtgerichts in der Jopengasse im bekannten Träger-Zunfthause sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden.

Eine silberne Taschenuhr, 1 hölzerne Stubenuhr, und mehrere Uhren, 2

gläserner Kronleuchter, 1 Plattmenage mit 4 Gläser, 1 porzelalnenes Caffee-Service mit Untersatz, und 20 Paar Tassen, wie auch mehreres Porzelain, und Engl. Fayanz, 5 diverse Spiegel, 1 grosser dito im nußbaumenen und 2 dito im mahagoni Rahmen, 1 dito im braunen Rahm, 1 nußbaumenes und 2 fichtene Kleiderspinder, 1 nußbaumenes Glasspind, und mehrere nußbaumene, gebeizte und angestrichene Spinder, 3 mahagoni und mehrere Commoden, 1 mahagoni Spieltisch, und mehrere angestrichene Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetztische, 1 Divan und 8 Stühle mit pferdehaarnen und mehrere diverse Stühle mit kattunen und leinwandenen Einlegekissen, Linnenzeug und Betten, div. coul. tuchene Mannskleider, wie auch einige Frauenkleider, Röcke und Jopen, 1 Baranen-Pelz, 4 Bettgestelle, diverse Kasten, 1 Pletteisen mit 3 Bolzen, 27 div. Bilder und 12 dito unter Glas, 1 Schreibepult, 1 Schlafbank, div. kupferne und messingne Kessel und Gewichte, 1 mahagoni und 1 lackirtes Theebrett, 1 Haus- und 1 Stocklaterne, 1 messingne Theemaschiene, 1 Vogelgebauer, 1 mahagoni Tabackkästchen, 10 Schachteln mit Brodirbaumwolle, einige Päckchen Caffee, grüne Erde, Purperroth, Glauberissalz, einige Kistchen Eau de Cologne, 400 Bout. Rum, 160 dito Punschessenz, 500 Pfund Engl. Perucken Taback, kupferne Kasserollen und 1 Caffeemühle.

No. 40. 3 Stück schlesische Leinwand, No. 38. 3 dito dito, No. 34. 3 dito dito, 3 Stück Bomsin, und 12 Stück Wachsleinwand, einige Reste Tücher.

Ferner: Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, und Gläserwerck; wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag, den 16. Juni 1818 Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf den Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

An feines Französisches Porcellain, welches um die Rechnung abzuschliessen, und den ganzen Rest aufzuräumen zugeschlagen werden soll, bestehend in vollständige Caffee- und Thee-Service, theils mit lebendigen Blumen, Landschaften, mit und ohne Goldverzierungen, so wie auch weisse mit goldnen Rand, und ganz weisse Service, dergleichen einzelne Tassen mit Guirlanden, Devisen, Buchstaben einwendig vergoldet, Comptoir- und andere Dutzend Tassen, Waschbecken und Kannen, ein carmosin, und ein blau vorzüglich schön mit starker Goldverzierung und ganz moderne Caffee-Service und dergleichen mehr.

Ferner:

Goldene, silberne, und von denen in der letzten abgehaltenen Auction äusserst beliebten stark vergoldeten Engl. Taschenuhren, deren Anzahl nicht hinreichend war, mehrere resp. Käufer und Liebhaber zu befriedigen, und ein ganz moderner eiserner Engl. Stuben-Ofen.

Donnerstag, den 16. Juli 1818 Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber im Raum des Speichers der Steinlau, in der Thurmgasse von der Milchkannenbrücke linker Hand gehend gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Bohlen schönes mahagoni Holz, einige Körbe frische Feigen, einige Kisten ausserordentlich schöne Catharinen-Pflaumen, einige Ballen gemahlenes Gelbholz, weisse Sago, und Limonen, einige Päckchen Salpeter, und 1 Fäßchen gemahlene blaue Farbe.

Donnerstag, den 16. Juli 1818, Mittags um 12 Uhr, sollen in oder vor dem Artushofe, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. ausgerufen werden:

Drei Actien oder $3\frac{1}{16}$ Part in der Niederstädtschen Zucker-Fabrike gelegen. Die Verkäufer überliefern solche wie sie ultimo Merz a. c. in den Zucker-Siederei-Büchern abgeschlossen worden: und haben seit diesem Tage, weder am Gewinn noch Verlust Antheil. Den näheren Zustand desselben, kann sich ein jeder Käufer, bei der Direction des Herrn Otto Friedr. Schmidt erkundigen.

Donnerstag, den 16. Juli c. Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem Schulzenhofe zu Müggenhaal, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld verkauft werden:

Ein Grauschimmel, und 1 fuchsger Hengst, 1 schwarzer und 1 brauner Wallach, und mehrere Pferde, tragende und milchende Kühe, 2 Bullen, 1 Engl. Fahrzeug, beschlagene und Puffwagen, Schlitten, Schleifen, 1 blauer Jagdschlitten, 4 Gespann Siehlen, 1 eichne Mangel, 1 eichne Kiste, 1 Stubenuhr, Tische und Stühle, Manns- und Frauen-Kleider, Haus- und Ackergeräthe, und viele nützliche Sachen mehr.

Freitag, den 17. Juli 1818 Mittags um 12 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohll. Land- und Stadtgerichts in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. durch Ausruf verkauft werden.

Neun hiesige Stadt-Obligations von Anno 1808, wovon die Zinsen à 6 Procent bis den 2. Juli 1809 bezahlt sind, wie folgen:

No. 3364.	Eine Obligation über	300	fl. D. C.	auf	Ern. Duisburg.
= 2831.	dito	1000	= =		Joh. C. Hein.
= 2830.	dito	1000	= =		— —
= 2829.	dito	1000	= =		— —
= 2828.	dito	1000	= =		— —
= 2827.	dito	1000	= =		— —
= 1421.	dito	112	= =		Chr. Schultz.
= 294.	dito	1000	= =		J. C. Hein.
= 296.	dito	1000	= =		— —
		7412	fl. Danz. Cour.		

No. 76. Eine v. Kalckreutsche Obligation über 45 Rthl. Preuß. Cour. von H. G. Meyer Frau Wittwe vom 10. Mai 1807. wovon die Zinsen bis den 10. Mai 1809 bezahlt sind.

Dienstag, den 21. Juli 1818, soll in oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. zugeschlagen werden:

Ein hinter dem Pockenhause belegenes Wohnhaus, von Fachwerk erbauet 2 Etagen hoch, zu 4 Wohnungen aptirt, nebst einen Pferdestall und Garten sub No. 577., welches jährlichen Grundzins 40 fl. D. C. zahlet.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft im Artushofe angeschlagen.

Donnerstag, den 23. Juli 1818 Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Einige Pferde, 1 Engl. zweisitzige gelbe Kutsche, 1 grosser Wienerwagen mit rothem Tuch ausgeschlagen, 1 kleiner dito, 1 schmalgleisiger dito, 1 holsteiner Wagen nebst Verdeck, 1 Reisekutsche, 1 Botarde zur Reise eingerichtet, nebst Coffers ꝛc., 1 Halbwagen, 1 Korbwagen, 1 Gassenwagen, und mehrere Wagen, 1 Cariol, 1 Schleife, 1 paar Engl. plattirte Kummengeschirre, 1 paar messingne dito, und mehrere Geschirre, Zäume, Leinen und Peitschen, Sattel, 1 Glockengeläut, einige Schlitten, Pferdedecken, Holzketten, Halfter und Halskoppeln, wie auch sonsten zu Stallgeräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner: wird auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohll. Land- und Stadtgerichts in Brandb. Cour. gerufen:

Ein gelber Wagen, 1 roth lakirter Schlitten, und 1 blauer Familien-Schlitten.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204. sind billig zu verkaufen, Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch Runde ohne Deckel mit Stiehlen.

Wir haben Englische Hohlgläser von diversen Sorten erhalten, und können nun die schon gemachten und künftigen Bestellungen befriedigen. Wir empfehlen uns damit, so wie mit unsern Böhmischen Glaswaaren.

Danzig, den 27. Juni 1818. Franz Schüller & Comp.

In der Breitegasse Scheibenrittergassen-Ecke No. 1221., sind ausser den gewöhnlichen folgende gefehlte Waaren wiederum zu haben:

Holländischer Pieter Pama Canaster.
— Canaster No. 7.
— Canaster No. 5.
— Porto Rico
— roth Abr. Berg.

Fein Canaster, klein Canaster und Porto Rico von Salingre in Stettin; extra feines pommersches Kraftmehl in Fässer und detail; pommersche Schäläpfel und Birnen, extra feiner Pecco Thee, und ganz frische Muscateller Rosienen alles zu den billigsten Preisen bei Joh. Friedr. Schultz.

Bestellungen auf Scharfenortschen Torf, die grosse Fuhre à 4 Rthl. P. C. frei vor die Thür zu liefern, werden angenommen am hohen Thor bei denen Herren Liedke und Oertel, ferner Beutlergasse No. 618. bei Harms, und heil. Geistgasse No. 776. im Gewürzladen bei Jacob Harms.

Vorzüglich schöner Pecco- und Congo-Thee ist käuflich Ankerschmiedegasse No. 164.

Piano-Forte sind zum Verkauf bei dem Instrumentenmacher

August Jankowsky,
Breitegasse No. 1161.

Mit frischem in diesem Frühjahr gefüllten Selterwasser, Johannesberger, Markebroner und Hochheimer Rheinwein von 1811 und älteren Jahrgängen, so wie mit allen Gattungen Französischer und Spanischer Weine, empfiehlt sich die bekannte Weinhandlung des

Christian Carl Kesler,
Langenmarkt No. 423.

Ein fehler freies 8 Jahr altes Reitpferd, Fuchs von Farbe das auch als Einspänner sehr gut zu brauchen ist, steht im Reitstall des Herrn *Lau* zum Verkauf, und kann man wegen des Preises das Nähere dort erfahren.

Gegen dem hohen Thor No. 470., steht ein guter brauchbarer Ofen zum Verkauf.

Limburger Käse das Stück zu 16 gGr., Castanien und Brunellen, sind zu haben bei

Jacob Harms,
heil. Geistgasse No. 776.

Frischer Russischer Caviar, Citronen, süsse Apfelsienen, ächter Citronensaft, beste Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, neue bastene Matten in allen Sorten das Decher von 5 Stück zu 69 Gr. Preuß. Cour., feiner pommerscher Drillich und Segeltuch, moderne grüne, blaue, rothe Engl. Regenschirme, ächte Londner Stiefelwichse die Krucke zu 40 Gr., Succade, Poln. und Magd. Anies erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Am vorstädtschen Graben No. 400., stehet eine von eichen und büchen Holz neu gebaute Mangel, wegen den dazu erforderlichen Platz, billig zum Verkauf.

Ein Piano-Forte steht in der Graumünchen-Kirchengasse No. 67. zum Verkauf.

Frische Holl. Cabliau in $\frac{1}{4}$ Tonnen, wie auch Stückweise zu verschiedenen Preisen sind auf dem Fischmarkt im Zeichen Caleb und Josua käuflich zu haben.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein sehr gut gelegener umzäunter Hof, auf dem Bleihofe, sowohl nach dem Wasser als hinten ausgehend, mit einer Unterbrücke versehen, ist zu verkaufen, oder zu vermiethen, und kann sogleich benutzt werden. Nähere Nachricht auf dem alten Schloß No. 1664.

Das am altstädtschen Graben sub No. 408. und 409., belegene Grundstück nebst dem gegenüber gelegenen umzäunten Platz, ist unter höchst

vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht erfährt man Hundegasse No. 299.

Ein Haus am altstädtschen Graben No. 462. mit 7 Stuben, Küchen, Kammern Appartement und Hof ist aus freier Hand zu verkaufen; und daselbst das Nähere deshalb zu erfragen.

Das Haus grosse Krämergasse No. 651. ist aus freier Hand zu verkaufen. Man einiget sich deshalb in der Schmiedegasse No. 281.

Ein Haus im Breitenthor mit 5 Stuben, 2 Appartements, Hofplatz und Wohnkeller ist zu verkaufen. Das Nähere in der kleinen Mühlengasse No. 340.

Das Haus Eimermacherhof No. 1731. steht von Michaeli ab zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Es hat 1 Unter- und 2 Oberwohnungen, wie auch einen geräumigen Hofplatz. Nähere Nachricht altstädtscher Graben No. 327.

Das am altstädtschen Graben unter der Servis-Nummer 431. gelegene Haus, welches sich seiner Lage wegen, besonders für einen Tischler recht sehr eignet, ist für einen mässigen Preis aus freier Hand zu kaufen, und sogleich zu benutzen. Kauflustige belieben sich in der ersten Etage, des in der Langgasse sub No. 402. gelegenen Hauses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu melden.

Sachen zu vermiethen.

Ein in der Dienergasse gelegenes Wohnhaus, mit 4 gemalten Zimmern, Küche, Boden, Appartement u. s. w. ist entweder gleich oder von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man Hundegasse No. 287., am Kuhthore.

Aus der Töpfergasse in die St. Elisabethgasse gehend No. 58., ist eine Untergelegenheit von 2 Stuben mit eigner Küche an ruhige Bewohner zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im selbigen Hause.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 982., sind 3 Zimmer in der ersten Etage, separaten Küche, nebst Kammer und Holzgelaß, sogleich, oder Michaeli zu vermiethen. Die Bedingungen hierüber erfährt man Fischmarkt No. 1599.

Dritter Damm, No. 1424., ist eine Wohnung eine Treppe hoch, bestehend in einer Stube, einer Nebenstube, Küche und einen Theil des zuverschliessenden Bodens, an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Jopengasse, No. 595., ist in einer Etage, 1 Saal nebst 4 Zimmer, eigner Küche, Boden und mehrere Bequemlichkeiten zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht darüber erhält man in demselben Hause.

In der Brodbänkengasse, No. 701., schräge über der Kürschnergasse, sind 2 Zimmer, nach der Strasse gelegen, nebst Boden zu Holz zu Michaeli zu vermiethen. Auch ist unter dem Hause 1 guter trockener Weinkeller besonders zu vermiethen.

Langgasse, No. 529., sind 5 Stuben, Küche und Keller, im Ganzen auch theilweise an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Das Haus in der grossen Hosennähergasse No. 679. ist zu vermiethen, und Michaeli rechter Ausziehenszeit zu beziehen. Nachricht in der Breitegasse nahe am Breitenthor No. 1919

Das in der Berholdschengasse No. 437. belegene Haus mit 3 Stuben und Kammern ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man langen Markt No. 434.

Ein neu erbauter Stall, von 2 Etagen hoch, auf 4 Pferde und Raum zu 6 Wagen, in der Strohgasse, stehet zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere in der Johannisgasse No. 1385. beim Wirth.

Langgarten, No. 223., ist eine äusserst bequeme Oberwohnung von 2 Stuben, verschiedene Kammern, Küche und Boden zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst.

Heil. Geistgasse No. 983., neben an dem Bienenkorb ist an einzelne Personen ein Obersaal und eine Comptoirstube zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Das im Jahr 1805 neu erbaute Haus in der Scheibenrittergasse No. 1256., worin 6 moderne Stuben, Küchen, Boden, Keller, Hof und Hintergebäude sich befinden, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht am Glockenthor No. 1974.

Langgarten No. 108., ist eine Stube nach der Strasse nebst Küche an einzelne Bewohner zu vermiethen.

Mehrere gut möblirte freundliche Zimmer, wasserwärts, stehen Röpergasse No. 472. zu miethen offen, wo auch ein bequemes Familien-Lokal nachgewiesen wird.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1857, sind 5 Stuben mit den erforderlichen Bequemlichkeiten, wie auch Wagen-Remise und Pferdestall, an eine ruhige Familie von Michaeli ab, zu vermiethen, und das Nähere ebendaselbst zu erfragen.

Auf dem alten Schloß, sind einzelne auch mehrere moderne Zimmer mit sonstiger Bequemlichkeit gegen billigen Zins zu Michaeli zu vermiethen. Alten Schloß No. 1661. weitere Nachricht.

Im breiten Thor No. 1931. sind 2 Stuben gegeneinander nebst Küche, Gesindestube, Boden und Holzkeller, sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen; auch wird der freie Eintritt im Garten bewilligt.

Petersiliengasse No. 1489. sind 2 Stuben mit der Aussicht nach der Strasse, und 2 nach der Mottlau, jede Gelegenheit mit eigner Küche, Boden, Keller, Appartement und Holzgelaß billig zu vermiethen.

Langgasse No. 508., sind 2 Stuben gegeneinander in der zweiten Etage mit auch ohne Meubeln nebst eigner Küche, an anständige Bewohner zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 55. des Intelligenz-Blatts.

Eine sehr bequeme Wohngelegenheit, in einer der Hauptstrassen der Rechtstadt gelegen, bestehend in 8 Wohnzimmern mit Oefen, 2 Böden, einer geräumigen hellen Küche, Hofplatz, so wie in einem geräumigen Gelaß zu Kaufmanns-Waaren, und einem doppelten trockenen Keller zu demselben Gebrauch, ist zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Ueber nähere Auskunft beliebe man sich Drehergasse No. 1350. zu melden.

Im Poggenpfuhl No. 252. sind 2 Stuben gegen einander gelegen, nebst Küche und Boden zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Hundegasse No. 322. an Matzkauischengassen-Ecke ist die Belle-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Saal und anderen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu Michaeli rechter Ziehungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in demselben Hause. Ferner ist noch eine Stube 3 Treppen hoch an einzelne Mannspersonen zu vermiethen, welche gleich bezogen werden kann.

Unter den Karpfenseugen No. 1696. ist eine gute Oberwohnung zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause bei dem Schuhmacher Rintz.

Ein Haus in der Röpergasse No. 462. aus der Hundegasse kommend linker Hand das erste, worin 7 größtentheils gegipste Stuben mit Oefen, mehrere Kammern, Boden, gewölbte Keller, Appartement, Hof und Hinterhaus mit Küche und Speisekammer sich befinden; steht zur rechten Zeit zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Poggenpfuhl No. 237.

In der heil. Geistgasse No. 975. ist ein Saal mit Meublen an Civil-Personen zu vermiethen. Näheres ist daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Eine Vorderstube mit und ohne Meublen ist in der heil. Geistgasse sub No. 932. an stille Bewohner zu rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Pfefferstadt No. 260. dem Stadtgericht gegenüber, sind 2 nebeneinander stehende Zimmer, in der ersten Etage nebst Küche und Kammer halbjährig oder monatweise, mit oder ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eine Stube nebst eigner Küche, Kammer und Boden ist zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht auf dem Steindamm No. 372.

Es sind auf dem Dominiks Plan 2 Stuben zur Dominikszeit mit auch ohne Möbeln zu vermiethen. Zu erfragen Kohlenmarkt No. 2039.

In der Hundegasse No. 321. sind zwei Zimmer mit auch ohne Meublen halbjährig oder monatweise, vorzüglich zu der Dominikszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Hundegasse No. 344.

Das vormalige Posthaus in der Breitegasse ist unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen, auch für die Dominikszeit ganz, oder

theilweise zu vermiethen. Die nöthige Auskunft erhält man beim Eigenthümer dieses Hauses in der Hundegasse No. 238.

Der Speicher, genannt der gelbe Roß, in der Brandtgasse, durchgehend nach der Adebahrgasse, welcher circa 130 Last schüttet, ist nebst Unterraum und Hofplotz von jetzt an bis ult. März k. J. zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man bei Kalowski Hundegasse No. 242.

Das in der Breitegasse, unter der Servis-No. 1191. gelegene moderne Wohnhaus mit 7 gegipsten und zum Theil gemalten Zimmern, Küche, Keller, Bodenkammer, Hof und Appartement, ist sogleich oder auch zu Michaeli an ruhige standesmässige Bewohner zu vermiethen oder zu verkaufen. In demselben Hause kann man die näheren Bedingungen erfahren.

In der Wollwebergasse No. 1993. ist eine Unterstube für die Dominikszeit zu vermiethen.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 773. sind 3 Stuben mit oder ohne Meublen, 1 Boden, 1 Küche, 1 Keller und Hofraum zum gemeinschaftlichen Gebrauch, von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Jopengasse No. 741. ist ein freundliches Zimmer nach vorne, mit auch ohne Möbeln, sogleich zu vermiethen. Das Nähere in den Vormittagsstunden ebendaselbst.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine Unterstube nebst Kammer, Küche und Boden zum Holzgelaß zu vermiethen.

Im Poggenpfuhl No. 242. sind 5 aneinander hängende Zimmer, wovon 3 nach der Strasse gehen nebst Schlafcabinet, eigne Küche, Kammer, Keller, Boden, Appartement, Stallung zu 4 Pferde und Wagen, gleich oder zu Michaeli zu vermiethen und zu beziehen.

Im Findling-Speicher in der Mausengasse, ist ein trockener Unterraum einzeln, oder auch mit 2 Böden zu Getreide zu vermiethen. Das Nähere ist bei Herr Janckowski im Grodeck-Speicher an der Kuhbrücke, bei welchem sich auch die Schlüssel befinden, zu erfahren.

Das Haus in der Röpergasse No. 471. ist zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Am Hausthor No. 1872. sind 3 Stuben nebst Küche zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Lastadie No. 448. ist eine geräumige Untergelegenheit, mit einer Bude zur Häkerei, und einer Obergelegenheit mit Küche und Boden, zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das Haus in der Drehergasse No. 1354. ist ganz oder theilweise zu vermiethen, und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nachricht No. 1356.

Das sehr bequeme, zu einem offenen Laden vorzüglich geeignete Haus, in der heil. Geistgasse No. 756. mit 7 heizbaren Zimmern, doppelt gewölbten Kellern, 2 Küchen, Hofplatz und 2 Appartements ist von Michaeli d.

J. ab zu vermiethen, und die nähern Bedingungen Frauengasse No. 880. zu erfahren.

Das Häkerhaus in der Wollwebergasse, die drei Schweinsköpfe genannt No. 543. steht zu vermiethen, und zu rechter Ausziehzeit zu überneh- men. Das Nähere auf dem Hintersischmarkt No. 1824.

Zwei neben einander liegende schöne Stuben, nebst Schlafcabinet nach der Strasse zu, sind sogleich an einzelne ruhige Personen zu vermiethen Breitegasse No. 1234.

Zimmer zur Packkammer und zur Bewohnung für die nächste vier Dominiks-Wochen zu vermiethen.

In dem in der Langgasse unter der Servis-No. 402. gelegenen Hause, ist das untere, sehr geräumige, helle und freundliche Zimmer, zur Packkammer, und das neben demselben befindliche kleine Zimmer, zur Bewohnung, für die nächsten vier Dominiks-Wochen, zu miethen. Miethlustige belieben sich in der ersten Etage des bezeichneten Hauses, bei dem Eigenthümer desselben, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu melden.

L o t t e r i e.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti
Brodbänkengasse No. 697.,

sind sowohl ganze, halbe und viertel Loose zur 1ten Classe 38ster Berliner Lotterie, als auch ganze, halbe und viertel Loose zur 9ten kleinen Lotterie, für die planmässigen Einsätze täglich zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1ten Classe 38ster Lotterie, die den 17. Juli gezogen wird, und der 9ten Lotterie deren Ziehung den 3. August anfängt, sind in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Zur 1ten Classe 38ter Lotterie sind bei mir, heil. Geistgasse No. 780. neben dem Landschaftshause täglich zu haben,

ganze Loose à 2 Rthl. 22 gGr. Brandb. Cour.
halbe Loose à 1 — 11 — — —
viertel Loose à — — $17\frac{1}{2}$ — — —

Reinhardt.

Loose zur ersten Klasse 38ster Lotterie, die den 17ten d. M. bereits gezogen wird; so wie Loose zur 9ten kleinen Lotterie, sind täglich in der neu etablirten Unter-Collecte: Kohlengasse No. 1035. zu haben bei

Zingler.

Noch einige wenige Loose zur 1ten Classe 38ster Lotterie, so wie auch Loose zur 9ten kleinen Lotterie, sind bei mir Beutlergasse No. 612. zu haben.

C. G. Behrendt,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Literärische Anzeigen.

Oekonomischer Haus-Schatz

für

Gutsbesitzer und Oekonomen aller Art; für Bier- und Essigbauer; Branntweinbrenner, Destillateure, Bäcker, Weinhändler und Weinschenker ꝛc.

Enthaltend:

Neue, selbst erprobte Entdeckungen, Erfindungen, Erfahrungen, Verbesserungen, gesammelte (einzeln sehr theuer erkaufte) Recepte und Mittel.

Herausgegeben zum allgemeinen Besten; insbesondere aber zur Unterstützung einer durch den letzten Französischen Krieg verarmten bürgerlichen Familie im Königreich Sachsen; durch den Gutsbesitzer A. C. Meinhold. Mit drei Kupferzeichnungen. 1817.

Dieser ökonomische Haus-Schatz enthält:

1) Für Bierbrauer

die vollkommene Belehrung, an allen Orten, so wie zu jeder Zeit, die berühmtesten Deutschen und Englischen Biere immer klar und dauerhaft zu brauen und zu erhalten; desgleichen alle verdorbenen, sauer und schaal gewordenen sogleich wieder herzustellen.

Ferner hat der Herr Doctor Dobereiner, Prof. der Chemie und Technologie auf der Universität zu Jena, in No. 41. des Allgem. Anzeigers der Deutschen d. J. bekannt gemacht: daß Er eine neue höchst wichtige Erfindung für Bierbrauer gemacht habe, nämlich: den Einfluß aller Electricität, sowohl den der Luft, als auch den des Dunstes, auf die Bier-Würze, ganz entfernt zu halten, und so mitten im heissen Sommer ein eben so gutes und gesundes Bier dazustellen, wie das im Winter und Frühjahr gebraute ist.

Diese Erfindung hat der Herausgeber dieses Werks für Einen Carolin und Drei Louisdor besonders, als Honorar, dem Herrn Prof. abgekauft, und theilt solche dem Publikum hier ebenfalls mit. (Siehe in diesem Werke S. 336.)

2) Für Branntweinbrenner und Distillateure

enthält dieses Werk eine sichere, ausführliche Anweisung: nicht nur aus Korn, sondern auch aus andern sehr wohlfeilen Früchten (welches bei jetzigen hohen Kornpreisen von größter Wichtigkeit ist) eine größere Quantität als gewöhnlich, einen weit stärkern, vorzüglich wohlschmeckendern und gesundern Branntwein zu gewinnen; desgleichen, die dazu erforderlichen Gährungsmittel ohne Bierhefen und ohne Kosten sich immer zu verschaffen; so auch allem gemeinen Korn- und andern Branntwein seinen Fusel-Geschmack zu benehmen und sogleich den besten Franz Branntwein daraus zu machen; so wie auch augenblicklich ihn in die schönsten Liqueure, Aquavite und Rosoglios (nach beliebigen Farben) zu verwandeln.

3) Für Essigbrauer

enthält es die allerneueste, wichtige Entdeckung, folgende Sorten Essig auf die leichteste und wohlfeilste Art zu bereiten und jedem solcher Essige in der Geschwindigkeit eine scharfe, lieblich anhaltende Säure zu verschaffen, als: Wein-,

Bier-, Obst-, Branntweinn- und Rosinenessig; wobei auch ein vor kurzem im Allgem. Anzeiger der Deutschen für zwei Louisd'or ausgebotenes und von dem Herausgeber dieses Werks bezahltes Recept sich befindet, nämlich: „Wie man einen guten weissen Essig aus Wasser und wenigen Zuthaten auf eine ganz einfache Art — den Oxhoft zu vier Thaler, darstellen kann; — der zu zwölf Thaler verkäuflich ist.“ (Sehr wichtig für Essig-Fabrikannten, Branntweinbrenner, Kaufleute, Güterbesitzer, Oekonomen und für jeden Geschäfts- und Privatmann.)

4) Für Weinhändler und Weinschenker:

Die Kunst, auf eine ganz unschädliche Verfahrungsart alle Sorten künstlicher Weine, die keinem Verderben unterworfen und den aus Trauben gekelterten Weinen ganz gleich sind, mit wenigen Kosten zu bereiten. Desgleichen die Veredlung der Deutschen Weine durch Nachahmung ausländischer, nebst Anweisung, allen sauren und kanicht gewordenen oder sonst verdorbenen Weinen sehr leicht die verlohrne Kraft und Güte wieder zu geben und sie völlig wieder herzustellen.

5) Für Bäcker:

Wie sie sich immer ihre Hefen in der Geschwindigkeit, bei kleinen und grossen Quantitäten (ohne Bierhefen dazu nöthig zu haben) selbst verfertigen können; eben so die Bierbrauer, Essigbrauer und Branntweinbrenner.

Der Verfasser und Herausgeber dieses Werks, welcher seit 30 Jahren sichs zur angenehmsten Pflicht gemacht hat, seine Oekonomischen Erfahrungen, Erfindungen und Verbesserungen nicht nur zu seinem Nutzen anzuwenden, sondern dieselben hauptsächlich zum Vortheile der Menschheit überhaupt, vor allem aber zum Besten der unbemittelten Klasse, gemeinnützlich zu machen, hat keine Zeit, keine Mühe und besonders keinen Geldaufwand gespart, um das angekündigte Werk bestmöglichst zu vervollkommen. — Zu diesem Ende hat derselbe — ohne seine eigenen Erfahrungen, Erfindungen und Verbesserungen in Anschlag zu bringen — von allen seit 20 und mehreren Jahren bis jetzt in öffentlichen Blättern hier und da für schweres Geld, nämlich für 1, 2, 3 und 4 Louisd'or, dito Dukaten, ausgebotenen Arcana, Erfindungen, Recepte und Verbesserungen, jedemal ein Exemplar an sich gekauft; welches eine Summe von wenigstens 30 Louisd'or ausmacht, und theilt solche in diesem Werke den Liebhabern mit.

Die Herausgabe dieses wichtigen Werks hat hauptsächlich die thätige Unterstützung einer im letzten Französischen Kriege gänzlich zu Grunde gerichteten würdigen Familie in Sachsen zum Endzweck. Um den Freunden der unglücklichen Menschheit Gelegenheit zur Ausübung der Wohlthätigkeit zu verschaffen, ist der Preis dieses ökonomischen Hausschatzes nur auf einen wichtigen Louisd'or bestimmt, und ist dafür einzig und allein zu bekommen, in der Expedition für Literatur und Oekonomie, Pickhuvenstrasse No. 15. in Hamburg. — Auswärtige Bestellungen erwartet man portofrei, nebst etwas Zuschuß für Emballage und Absendungskosten.

Der Herausgeber.

Von Montag, den 13ten dieses ab, ist in der Müllerschen Buchdruckerei für 4 ggr. geheftet zu haben:

Abgedrungene
letzte Erklärung
über
Herrn Löschins Widerlegung meiner Behauptungen
von
J. B. F. Dragheim.

Todes-Anzeigen.

Das im 29sten Lebensjahre, nach vielen Leiden, den 21. Juni um 9 Uhr Abends an einer Leberkrankheit, die vor 11 Jahren anfing, seit 5 Jahren aber täglich heftiger wurde, erfolgte Absterben seiner einzigen Tochter Clementine Elisabeth, meldet seinen Freunden und Bekannten zu gütiger Theilnahme.

Der Prediger Hartwich.

Lichtfeldt, den 25. Juni 1818.

Am 7ten d. M. entriß mir der Tod meinen innig geliebten Gatten und Vater zweier unmündigen Kinder, plötzlich und unvermuthet durch einen heftigen Blutsturz, den Johann Friedrich Rath in seinem 60sten Lebensjahre. Diesen unerwarteten Verlust, zeige ich unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen allen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.

Die hinterbliebene Wittwe,
Elenora Dorothea geb. Ewert.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird ein junger Mensch zu Erlernung der Schnitt-Waaren-Handlung gesucht, und kann sich deswegen melden, heil. Geistgasse No. 799.

Ein Ziegelmeister, der gute Zeugnisse seiner Kenntnisse in diesem Fache aufzuweisen im Stande ist, kann ein für ihn vortheilhaftes Engagement erhalten. Das Nähere erfährt er in der Frauengasse No. 831. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.

Sache, so verlohren worden.

Am 9ten d. M. ist ein schwarzseidener Geldbeutel mit weissen Perlen, einer Inschrift und Datum versehen, worin sich ohngefähr 5 fl. Preuß. Cour. befanden, vom Buttermarkt bis zum Poggenpfuhl gehend verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, den leeren Beutel Poggenpfuhl No. 399. beim Gensd'armes-Wachtmeister Soost abzugeben, da letzterer den Inhalt desselben als Belohnung für den Finder festsetzt.

Sachen so gestohlen worden.

Es ist vom 7ten bis zum 8ten d. M. in der Nacht folgendes bei mir gestohlen worden:

Ein Waschkessel von 3 bis 4 Eimer groß, inwendig verzinnt.
Ein dunkeles kattunes Frauenkleid.
Ein roth gestreiftes dito
Ein paar Singhanene blau gestreifte Beinkleider.
Zwei Frauenhemden gezeichnet B.
Zwei Mannshemden dito C. Z.
Ein blau gestreifter Bettbezug.
Ein dito dito Kissenbezug.
Zwei paar baumwollene Stümpfe.
Eine Holzaxt.
Eine Eis-Pike.

Fals von vorstehenden Sachen Jemanden etwas zum Verkauf angeboten werden sollte, so wird gebeten den Verkäufer anzuhalten, und in der Tischlergasse No. 629. gegen eine angemessene Belohnung davon gefälligst Anzeige zu machen.

Unterrichts-Anzeige.

Da mir meine Geschäffte jetzt mehr Zeit übrig lassen, so wünschte ich diese zum Unterrichte anzuwenden, und bin erbötig etliche Knaben täglich in meiner Behausung zu unterrichten. Ueber das Nähere hierüber bin ich in den Nachmittagsstunden von 2 — 3 in der Behausung des Kaufmanns J. G. Stein, heil. Geistgasse No. 937. zu sprechen.

Stein,
Cand. d. Theologie.

Warnungs-Anzeige.

Daß mein Lehrbursche Gotthilf Ernst Retofske, aus Danzig gebürtig, seit dem 1sten huj. nicht mehr in meinem Dienste ist, zeige ich mit der Warnung an, demselben nichts mehr auf meinen Namen verabfolgen zu lassen.

J. F. A. Bruchmann,
Gewürzhändler in der Böttchergasse No. 1062.

Allerlei.

Herr Archibald MacLean, übernimmt zu meiner Erleichterung die Zeichnung meiner Firma, welches ich hiemit anzuzeigen nicht verfehle.

Danzig, den 1. Juli 1818. L. MacLean.

Obgleich ich meine Bedürfnisse stets baar bezahlt, so fordere ich bei der bevorstehenden Veränderung meines Domicils dennoch einen jeden, der aus irgend einem Grunde rechtliche Ansprüche an mich haben könnte, hiedurch auf, sich binnen 14 Tagen bei mir zu melden, und prompte Befriedigung zu gewärtigen.

A. W. Kölpin.

Danzig, den 1. Juli 1818.

Allen hohen Herrschaften die den Vergnügungsort Kahlbude besuchen wollen, empfiehlt sich der Gastwirth Chr. Frdr. Wugck daselbst, mit aller Art warmen und kalten Speisen und Getränken, verspricht die beste und billigste Bedienung, und da er als neuer Gastwirth vorzüglich darauf bedacht

seyn wird einen jeden zur Zufriedenheit zu bewirthen, so rechnet er auf einen recht zahlreichen Zuspruch.

Da die Witterung es nicht erlaubt hat, daß die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses ihr Sommervergnügen den 6ten dieses, im Garten des Herrn Karrmann haben genießen können, so bleibt dasselbe bis Montag den 13ten d. M. ausgesetzt. Danzig, den 6. Juli 1818.

Die Vorsteher.

Auf dem dritten Damm No. 1431. sind Betten auf Monate zu vermiethen.

Fabrik von Schwefelsäure.

Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Fabrik von Schwefelsäure oder sogenanntem Vitriolöl errichtet habe. Mein Fabrikat ist von ganz vorzüglicher Stärke und Reinheit, so daß man es selbst da mit Vortheil anwenden kann, wo man sonst nur die Sächsische Schwefelsäure zu brauchen gewöhnt ist. Den Preis wird jeder der sich von der Güte meiner Säure durch eigene Erfahrung überzeugt hat, sehr billig finden. — Auch verfertige ich gute Salpetersäure oder Scheidewasser, und verkaufe sie zu wohlfeilen Preisen.

Fried. Wilh. Schönwaldt.

Elbing, den 22. Juni 1818.

Mehrere hiesige Musikfreunde haben den berühmten Kammersänger, Herrn Fischer, bei seiner Durchreise bewogen, nächsten Dienstag, als den 14. Juli, ein Concert zu geben, um dem hiesigen musikliebenden Publiko mit seiner ausserordentlich schönen Bassstimme einen gewiss seltenen Genuss zu gewähren. Die Anschlagezettel werden das Nähere verkünden.

— 1 —

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 10. Juli 1818.

London, 1 Monat — *f* — gr. 2 Mon *f* —; —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* $16\frac{1}{2}$ gr.
— 3 Monat — *f* 18: 12 & $10\frac{1}{2}$ gr.	dito dito wichtige - - - 9 - $15\frac{1}{2}$ -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 299 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 10 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 132 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.	Tresorscheine $99\frac{1}{2}$
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. $2\frac{1}{4}$ & $2\frac{1}{8}$ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.